

## F a b e l n.

---

### Die Spinne und die Fliege.

„Brumm, brumm, brumm,  
 „Mein Kind du bist noch gar zu dumm!“  
 So spricht zur jungen Fliege einst die alte;  
 „Doch weil ich dich für gut und folgsam halte,  
 „So höre Kind jetzt deiner Mutter Rath,  
 „Da raschen Schrittes sich der Sommer naht.  
 „Schön ist des Sommers milde Luft,  
 „Der Garten schön, voll Blumenduft,  
 „Und doch mußt du die Lust besiegen,  
 „Dort ohne mich herumzufliegen;  
 „Sonst läufft du armes Kind Gefahr,  
 „Daß sie dich packt mit Haut und Haar,  
 „Die hinterlist'ge, böse Spinne.  
 „Sie sitzt im Neze mitten inne  
 „Und thut, als sähe sie dich nicht,  
 „Doch glaub', was deine Mutter spricht,  
 „Sie hat den Fliegen Tod geschworen,  
 „Und nahst du ihr — bist du verloren!“ —

Die kleine Fliege machte: brumm!  
 Und hielt sich gar nicht für so dumm.  
 Drauf schien am andern Tag die Sonne,  
 Und draußen war es Lust und Sonne.